

3m 2. Nr. 123. 166

Jan 1886

Wohlgeborne Frau

Frau Marianne Hainisch
geborene Berger

Aue.

L. J. Schottwien.







Marburg 8. Mai 1886.

Meine theuerste Freundin!

Warum ist Solange nicht ein
gekommen für Sie? Weil es nicht konnte.
So oft ist die Freude für Sie, und Sie
ist mein Segen: Sie will Sie noch einmal
Lied; und Sie ist gegangen, da Sie das
weiß, daß es ein kleiner Teil von Ihnen
für Sie ist, damit Sie Lied von mir
haben? — Und ist Ihnen ein so gut vorstellen,
wie Sie es selbst Sie selbst. Für Sie selbst ist es,
daß Sie Sie selbst durch die Hand des
Herrn selbst Sie selbst sehen. Sie selbst
ein Mann für Sie, die Sie selbst ist,
man man selbst Sie selbst, die man
aber bei dem bloßen Gedanken, daß irgend
ein kleine Arbeit in der Hand genommen

enden zu kommen, wie das schon fällt.
Und ein Brief von mir ist für die ungarischen
Lied von der Vorstellung irgend eines
Arbeits, die der kritische Geist in Ihnen
aufreißt. Die können Sie leicht finden,
wie Ihnen es mir gefallen ist, Ihnen nicht
mehr als ein Gefasst an meine Abreise und
den und meine Ankunft daselbst mitteilen.
Ich zu kommen. Als mir Ihre Tochter, die
ich begreife, als ich ab, Etschmarkt 1.
zu meiner Tochter ging, gab sie mir
von Ihnen gute und sagte, daß Sie sehr
tätig am Aufstand in Wien, sehr, sehr
gute Gefasst sein, also sehr sehr zu
sein, mich zu sehen; konnte ich dann das
nur den Christen Leiden abblenden für
die Möglichkeit meines Handelns.

Warum schreiben Sie oben jetzt an mich?
- so es Sie fragen. Mir das, weil ich
nicht anders kann. Ich halte es nämlich
ganz einfach für einen Versuch von mir,
von alten Freunden, wenn ich Sie über
einen einfall ich fragen. - Einmal

vor Längen im Limben liest, die sich in
meiner Fingers jugend aufsteht. Seit
Anfang April ist mir ein sehr dünn
Blut überkommen, in Muskeln
in meiner linken Bein, meine Finger,
ganze Gelenke, in 3-4 Jahren unter sich oben.
In dem verbundenen Fingern gesüß
zu den unteren, die ich viel länger können
gesehen habe. Ich würde aber darüber
nimmer geglaubt, in Markt gehalten,
exemplar nicht in besondern Kunst
dem verbundenen. Ich bekomme
dieser Brauch ist in mir wenig Fingern
gesehen, und ich nicht auf den Fingern,
sondern auf den Muskeln gesehen. Ich
die Muskeln aber in dieser Falle, ganz
mit ihm abnormen Fingern beständig,
an der Hand sind, ich nicht zu sehen,
so ist mit dieser Bewegung, sobald er
ein paar Minuten verfährt, das Gefühl
totaler Anästhesie verbunden. Ich bin,
wie man in der Fingern ganz anders
nicht sagt, geständig. Abhängig ist die
als eine neue von der neuen Fingern, die
mein Blut sehr dünn gemacht hat, und ich beständig
mit dem verbunden. Meine Lunge hat dem

persönlich gelitten als meine Arbeitelust. Ich bin
nirgend flüchtig, aber ich kann nicht mehr fern
gehen wie ich will und nun habe ich mich ganz
bis Sie die betrachtenden Nerven abstrahieren.
Mein Gedanke ist übrigens nicht in. Ich bin
eigentlich einmal da. Ich bin aber, wie gesagt,
in die locomotivfähig mit Freude, die
zu Selbstständigkeit gehört, so habe ich in Wien
Prof. Keder, auf den ich viel setze, konsultiert
in seiner eigenen sehr lustigen Art Dr. Mally.
Aber Sie sind auch in. Ich habe mich eines
Aber unterzogen: Eine Linderung, ein wenig
von mit Frangbranntwein Dr. Brown. Sie
den können Sie mir ein wenig beibringen, in
ich werde mich das aber ein wenig aufpassen. Sie
sagen, ich bin krank, aber es ist ein wenig
geringer, nicht weniger, wenn ich Ihnen das
alles ganz geringe fülle?

Am Montag habe ich nach Wien, und
bei Meissel der Hölle Zimmer haben, aber in
1. Stock - aber Sie tragen keine in. Dr. Keder
in der Hölle haben. Und in diesem Club
nachdem ich das in Sie ein wenig zu
bitten, nicht weniger? Aber Sie sind, daß ich
weiß, wie ich Ihnen alles gebe und daß Sie
diesem Brief beibringen in. Wie gesagt.
Haben Sie Dadel - Port's: Conrad Deubler
zu Sie bestimmt. Sehr gewissenhaft
habe ich Sie bestimmt. Und damit Sie
Haben Sie Sie die sind Sie